

Donnersberger Rundschau

AKTUELL

Polizei warnt: Kontodaten nicht am Telefon verraten

KIRCHHEIMBOLANDEN. Ein Leser aus Bischheim hatte die RHEINPFALZ zu Wochenbeginn auf einen selbst erlebten aktuellen Betrugsversuch aufmerksam gemacht und wollte nun auch andere davor warnen. Der Bischheimer sollte, wie ihm eine Frau am Telefon sagte, zwei Reisen und 800 Euro Bargeld gewonnen haben. Danach folgte ein Datenabgleich, unter anderem wurde für das Überweisen des Gewinns nach der Kontonummer gefragt. Der spätestens hier stutzig gewordene vermeintliche Gewinner wählte die Telefonnummer, die er sich während des Gesprächs notiert hatte, an. Das wenig überraschende Resultat: kein Anschluss unter dieser Nummer.

Für die Polizei Kirchheimbolanden, wo die RHEINPFALZ nachhakte, eine altbekannte Betrugsmasche. Oft werde dabei in geschickter Gesprächsführung auch die Eintragung bei diversen Gewinnspielportalen angeboten. Haben die Betroffenen ihre Kontodaten verraten, werden zum Teil hohe Beträge vom Konto der Opfer abgebucht. „Gewinne werden nach allgemeiner Erfahrung nicht ausgezahlt“, so der Kirchheimbolander Polizeichef Karl Hofmeister.

Die Täter können bereits im Besitz von unvollständigen Kontodaten ihrer Opfer sein. „Häufig stammen diese aus ausgespähten Datenbanken von Internetkaufhäusern. Die Kontoverbindungsdaten liegen den Tätern anonymisiert vor. Den Geschädigten werden diese zum Abgleich vorgelesen, mit der Bitte, die Daten zu ergänzen. Bei dieser abgewandelten Form erhielten Opfer auch schon mal Anrufe, die angeblich vom Finanzamt kamen und in denen eine Steuerrückzahlung angekündigt wurde“, so der Polizeichef.

Die Polizei warnt davor, Kontoverbindungen über Telefonabfragen weiterzugeben. Vor allem aber sollte die Vernunft mitspielen, nämlich die Frage: Habe ich überhaupt bei einem Gewinnspiel mitgemacht? (red/bti)

BITTE UMBLÄTTERN

Fotovoltaik für Münchweiler

MÜNCHWEILER: Am 1. August übernimmt die Ortsgemeinde Münchweiler die Fotovoltaikanlage an der A 63. Erwarteter Gewinn nach 20 Jahren: 500.000 Euro. **LOKALSEITE 3**



SO ERREICHEN SIE UNS

DONNERSBERGER RUNDSCHAU Verlag und Geschäftsstelle

Pariser Str. 16
67655 Kaiserslautern
Telefon: 0631 3737-0
Fax: 0631 37460
E-Mail: rhpka@rheinpfalz.de

Abonnement-Service

Telefon: 0631 3701-6300
Fax: 0631 3701-6301
E-Mail: aboservice@rheinpfalz.de

Privatanzeigen

Telefon: 0631 3701-6400
Fax: 0631 3701-6401
E-Mail: privatanzeigen@rheinpfalz.de

Geschäftsanzeigen

Telefon: 0631 3701-6800
Fax: 0631 3701-6801
E-Mail: geschäftsanzeigen@rheinpfalz.de

Lokalredaktion

Schlossstr. 8
67292 Kirchheimbolanden
Telefon: 06352 7035-19
Fax: 06352 7035-20
E-Mail: redkib@rheinpfalz.de

Dreimal ahoi für den Klabaftermann

MIT LESERN AUF TOUR: Lehrreiche Piraten-Zaubershow ohne den erhobenen Zeigefinger – Mit Smut Smutje auf Schatzsuche

Das Piratenschiff am Morscheimer Selzfer war Ziel unserer gestrigen RHEINPFALZ-Lesertour – und Schauplatz einer magischen Piratenshow der Truppe „Die Geheimniskrämer“.

Was ist denn das? Piratenköchin Smut Smutje (Antje Kania), mit ihrem Segler auf einer einsamen Insel gestrandet, ist gerade aus ihrem Mittagsschlaf erwacht – und plötzlich ist die Insel gar nicht mehr einsam! Zahlreiche Nachwuchs Piraten, einige sogar mit Kopftuch, Augenklappe und Säbel, haben es sich auf dem Wrack am Morscheimer Wasserhaus bequem gemacht und wollen jetzt eine magische Piratenshow sehen. Na, da muss sich Smutje aber was einfallen lassen!

Zuerst aber hat sie Hunger. Denn, wie sie den Schiffsjungen, Schiffsmädchen und Leichtmatrosen erklärt: „Nur ein satter Pirat ist ein guter Pirat.“ Dumm nur, dass nichts mehr zu essen da ist. Zum Glück ist ihr Lieblingsgericht nicht Spaghetti, Waffeln oder Schupfnudeln, das hatten die Kinder nämlich genannt, sondern Fisch. Und davon schwimmt reichlich in den Fluten um das Schiffswrack. Allerdings muss man sich den erst angeln.

Na, wenn das so einfach wäre! Weil keines der Kinder einen Wurm dabei hat, muss Smutje einen Ring als Köder nehmen. Ob es daran liegt, dass kein Fisch anbeißt? Zuerst fängt die Piratin eine Hupe. Dann nimmt sie einen Käse als Köder – und angelt einen stinkenden Schuh. Mit einem Hengel Trauben schließlich gelingt es ihr, eine Flasche aus den Fluten zu ziehen. Und darin befindet sich – die Kinder kapierten es



Smutje hat Hunger – aber nichts zu essen. Da muss sich die Piratenköchin einen Fisch angeln. Ob wohl auch einer anbeißt?

FOTO: STEPAN

sofort – eine Schatzkarte! Ob die tatsächlich zu einem Schatz führt?

Die etwa halbstündige Piratenshow lebt von dem Zusammenspiel von Darstellerin und Kindern. Dabei reagiert Kania flexibel auf die jeweilige Situation, geht auf Zwischenrufe ein und pickt sich für die verschiedenen Aufgaben Helfer aus dem Publikum heraus. Und natürlich

wird auch gezaubert: Ein Schnürsenkel bindet sich von selbst, Tücher werden ver- und entknotet, und die vielen Einzelteile der Schatzkarte setzen sich dank der magischen Hilfe des Klabaftermannes, der mit viel „Ahoi, ahoi!“ beschworen werden muss, von selbst zusammen. Dazu wird, ganz ohne erhobenen Zeigefinger, viel Lehrrei-

ches eingestreut: Darf man Müll ins Meer werfen? Welche unterschiedlichen Religionen gibt es? Wie viel ist zwei mal drei? Die Show orientiert sich an den Bildungsempfehlungen für Kindertagesstätten in Rheinland-Pfalz, und das Programm wurde gemeinsam mit dem Familienministerium entwickelt. Dass Smutje und ihre Mannschaft

am Ende tatsächlich einen Schatz finden, versteht sich von selbst: Eine Truhe voller goldener Taler. Von denen darf sich jedes Kind am Ende einen mitnehmen. (ajh)

INFO

– Mehr zu den „Geheimniskrämern“ und der magischen Show für Kinder auf www.kindergartenzauberei.de

Umweltmesse, Energiekarawane, Sprintspar-Training

KIRCHHEIMBOLANDEN: Christian Kalmbach sieht sich als Klimaschutzbeauftragter der Stadt als Netzwerker mit vielen Facetten

Christian Kalmbach ist Pendler: Ein Schreibtisch steht in Alzey, der andere in Kirchheimbolanden. Beide Kreisstädte teilen sich die neue Stelle eines Klimaschutzbeauftragten, die der Umwelttechniker und Technische Betriebswirt seit 1. Januar dieses Jahres zu nächst befristet für drei Jahre innehat. Was konnte er bisher in Kirchheimbolanden bewegen, was hat er sich für die nächste Zeit vorgenommen?

Gleich zu Beginn räumt Kalmbach mit einem denkbaren Missverständnis auf: „Ich bin im engeren Sinne kein Energieberater für Private oder Kommunen, sondern ein Projektmanager, der Initiativen in Sachen Energieeffizienz und damit auch Klima anstoßen will.“ Dafür potenzielle Partner zueinander zu bringen, Angebote zu unterbreiten, Informationen zu sammeln und über Öffentlichkeitsarbeit zum Beispiel auf Förderprogramme aufmerksam zu machen, sieht Christian Kalmbach daher als Kern seiner Arbeit an. Unterm Strich geht es darum, auch durch seine Tätigkeit ein Stückweit dem Klimaschutzkonzept, das die Stadt erst einmal auf Papier hat, Leben einzuhauchen.

Zu 65 Prozent bezuschusst das Bundesumweltministerium die Stelle, in den Rest teilen sich die Städte Alzey und Kirchheimbolanden.

In drei Jahren wird der 43-Jährige, der aus dem Nordschwarzwald stammt und mittlerweile in Alzey lebt, also seine Aktivitäten „abrechnen“ müssen. Dann soll der Klimaschutzbeauftragte den Kommunen auch gezeigt haben, dass er mehr einbringt als er sie gekostet hat.

Arbeit für Klimaschutz und Energiewende ist Drehen an vielen Schrauben. Viele dieser Bemühungen sollen, wie Kalmbach berichtet, in einer Umweltmesse kulminieren, die er für September 2014 plant, wahrscheinlich in der neuen Stadthalle. Gut vorstellen kann er sich die Messe in Kombination mit dem Familienfest von „Pro Kibo“. Denn die Messe will nicht nur den technisch interessierten Bauherren ansprechen, sondern der ganzen Familie auch mit eigenem Aktivwerden und Spaß das große Thema Energiewende näher bringen, etwa durch einen Erlebnisparcour der Firma Juwi.

Gerade in den privaten Haushalten, sagt Kalmbach, liege noch großes Energiepotenzial. Darum will er, ebenfalls 2014, eine „Energiekarawane“ zusammen mit dem Energieversorger ERP auf die Beine stellen. Das heißt: Energieberater kommen in Haushalte, die vorher angeschrieben worden sind und diesen Besuch wünschen. „Es handelt sich dabei um eine kostenlose Erstberatung von einer halben bis einer Stunde“, erklärt Kalmbach. In



Christian Kalmbachs Stelle teilt sich Kirchheimbolanden mit Alzey.

FOTO: STEPAN

Worms habe man mit solch einer Karawane immerhin ein Viertel der angeschriebenen Haushalte erreicht. Neben den positiven Effekten für die Hauseigentümer sei auch die Wertschöpfung für das regionale Handwerk nicht zu unterschätzen. Darauf aufbauend, kann sich Christian Kalmbach weitere Kampagnen vorstellen, zum Beispiel für den Austausch von Heizkesseln.

Weil der bewusste Umgang mit Energie früh anfangen sollte, bietet der Klimaschutzbeauftragte auch Umweltbildung für Kindergärten und Schulen an; in Alzey, wo Christian Kalmbach vor seiner Anstellung ein elfmonatiges Praktikum absolviert hatte, gibt es bereits erste Erfahrungen, die er gern auf Kirchheimbolanden ausdehnen würde.

Erfolgreich verlief in der Volkerstadt auch sein im Vorjahr angebotenes Sprintspar-Training. Das können Interessierte demnächst ebenfalls an drei Terminen im September und Oktober in Kirchheimbolanden absolvieren. Dank Zuschuss der Landeszentrale für Umweltaufklärung und Sponsoring durch das Autohaus Hartmann, wo das Training auch angesiedelt ist, bleibt es für Teilnehmer kostenlos. Die, so berichtet Kalmbach, seien immer wieder erstaunt, wieviel Sprit sich durch eine bedachte Fahrweise doch sparen lasse.

Aber natürlich soll auch die Stadt

selbst, bei der Kalmbach schließlich in Lohn und Brot steht, Sparpotenzial aufgezeigt bekommen. Mit der beschlossenen Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED-Leuchten sei sie bereits auf gutem Weg, lobt Kalmbach. Zur Zeit ist der Klimamanager dabei, für die städtischen Liegenschaften Energiedaten und bauliche Schwachstellen zu erfassen mit dem Ziel, daraus ein Energiemanagement zu entwickeln. Stadtbürgermeister Klaus Hartmüller hat aber auch das große Projekt „Obere Altstadt“ mit erheblichem energetischen Sanierungsbedarf im Blick und wäre, falls möglich, einer Verlängerung von Kalmbachs Einsatz auch deshalb nicht abgeneigt.

„Ich merke, dass der Stadtbürgermeister hinter meinen Anliegen steht“, sagt Christian Kalmbach selbst, der sein Büro bei den ehemaligen Stadtwerken in der Gasstraße hat. Die Stadtrats-Grünen hatten demgegenüber einen Platz im Rathaus, wie ihn Kalmbach auch in Alzey hat, als wünschenswert erachtet. Doch: Kein Platz dort, gab Hartmüller die Auskunft von Hausherr und VG-Chef Axel Haas weiter. (bti)

INFO

In Kirchheimbolanden ist der Klimaschutzbeauftragte unter der Telefonnummer 06352 4004-810 zu erreichen oder unter der Mailadresse klima@stadt-kibo.de

ANZEIGE

ANZEIGE

Viele Gartenmöbel bereits reduziert!

Alles sofort lieferbar!

interia
CREATIVES WOHNEN

interia, Creatives Wohnen
Einrichtungs-GmbH
67663 Kaiserslautern
Mercurstraße 4-6 (Grenzgebiet West)
Telefon: (06 31) 35 123-0
e-mail: info@interia.de
www.interia.de